

Chatten über ...

... Akademien für angehende oder junge Musikerinnen und Musiker. Philip A. Draganov leitet die Swiss International Music Academy (SIMA), die vom 16.–25. Juli auf der Rheinau stattfindet; Drazen Domjanic die Internationale Musikakademie in Liechtenstein mit ihren 19 übers Jahr verteilten Intensiv-Wochen, Festivals und Konzerten.

Ihre Teilnehmer stehen an der Schwelle zu einem Musikstudium oder bereits zu einer internationalen Karriere. Was bringt ihnen eine solche Akademie?

Philip A. Draganov

Für 12-Jährige hat die SIMA eine andere Bedeutung als für 25-Jährige. Alle haben die Möglichkeit, bei bekannten Dozierenden Unterricht zu erhalten, was sicher im Zentrum steht. Diese haben immer den entscheidenden Einfluss. Es verbindet beide Akademien, dass wir die Dozierenden sehr sorgfältig auswählen.

Philip A. Draganov



Drazen Domjanic

Unzählige Nachwuchstalente haben an unserer Akademie ihre Professorinnen und Professoren kennengelernt. Die jungen Menschen kommen zu uns, um sich intensiv auf ihre bevorstehenden Wettbewerbe, CD-Aufnahmen oder Konzerttourneen vorzubereiten.

Philip A. Draganov

Teilnehmende berichten mir immer wieder, dass es ihnen viel bedeutet, sich nur für die Musik an einen Ort zurückziehen und alles andere für zehn Tage ausblenden zu können, das ist vielleicht vergleichbar mit einem Trainingslager im Sport.

Beim Meisterkurs kann man sehr vertieft mit dem eigenen Lehrer arbeiten oder einen neuen Lehrer kennenlernen. Alle Teilnehmenden erhalten auch Unterricht in Kammermusik und Improvisation, daneben gibt es interessante Workshops, dieses Jahr den «Style Work Out» mit Aleksey Igudesman.

Drazen Domjanic

Unsere Musikakademie fokussiert sich ebenfalls nicht ausschliesslich auf die Musik, sondern möchte die Studierenden auch hinsichtlich der Themen Gesundheit, Wirtschaft und Marketing in der Musikwelt weiterbilden.

Dazu kommt, dass einzelne als Solistinnen und Solisten mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein auftreten können, während andere im Orchester mitwirken und lernen.

Philip A. Draganov

Es kommt bei jungen Musikerinnen und Musikern aber nicht nur auf die Fingerfertigkeit an, sie müssen auch im Kopf stark sein, mental fokussiert und vor allem seelisch ausgeglichen. Wir versuchen das konkret zu unterstützen, etwa durch mentales Training oder Improvisation. Es hilft den jungen Menschen, sich aufzulockern oder ganz neue Talente zu entdecken.

Sie betonen beide die Ganzheitlichkeit. Haben Sie auch Teilnehmende erlebt, die sich plötzlich in eine ganz andere Richtung entwickelt haben?

Philip A. Draganov

Ich kann eher vom Gegenteil berichten. Gerade für unsere Teilnehmenden aus der Schweiz ist die Begegnung mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern sehr wertvoll. Oftmals fehlt ihnen im Alltag der internationale Vergleich, und dem müssen sie sich ja irgendwann stellen. So konnten wir sehr oft einen grossen Motivationsschub beobachten, sie haben dann auch im Anschluss an die Akademie die «Komfortzone» verlassen, ganz anders geübt und sich präsentiert. – Und sicher gibt es auch die Person, die mit 13 Jahren bei uns war und heute Medizin studiert.

Drazen Domjanic

Vor allem im vergangenen Jahr haben wir durch die Corona-Krise sehr viele Zweifel bei den jungen Menschen erlebt. Wir hatten auch Fälle, bei denen Leute entschieden haben, einen ganz anderen Berufsweg einzuschlagen, da nach einer kritischen und objektiven Beurteilung nicht die Wünsche erfüllt werden konnten, die sie sich als Ziel gesetzt haben. In der Vergangenheit hat sich mehrmals gezeigt, dass unser ganzheitlicher Ansatz zu unserer Kernkompetenz zählt – das Spielen allein reicht nicht mehr.

Philip A. Draganov

Um eine erfolgreiche Karriere starten zu können, sind so viele Faktoren notwendig: Talent, Fleiss, Ausdauer, Disziplin, gute Nerven ... Wenn nur einer fehlt, kann es schwierig werden. Deshalb habe ich auch immer grossen Respekt vor denjenigen, die das erkennen und dann sagen, dass Musik auch das schönste Hobby der Welt sein kann. Ich glaube dennoch, dass rund 95 % unserer Ehemaligen heute als Profimusiker oder -musikerin arbeiten oder noch «unterwegs», also im Musikstudium, sind.

Was ist das Wichtigste, das Ihre Teilnehmenden mitbringen sollten und Sie ihnen vermitteln?

Philip A. Draganov

Begeisterung!

Drazen Domjanic

Unsere Studierenden sollen mit Neugier, Offenheit und Ehrgeiz bei uns ankommen. Unser Ziel ist es, dass sie mit einem hohen Mass an Inspiration und musikalischer Prägung abreisen.

Drazen Domjanic



Philip A. Draganov

Wir versuchen zu vermitteln, dass es sich lohnt, ein Leben für die Musik zu leben und dass Ausdauer eine sehr wichtige Eigenschaft ist, nicht selten wichtiger als Talent.

Ihre Akademien sind private Initiativen. Sollte von öffentlicher Seite mehr getan werden in Sachen Spitzenförderung?

Drazen Domjanic

Eine Subventionierung durch den Staat ist absolut begrüssenswert, denn hier werden Vorbilder geschaffen, von denen auch der Staat profitieren kann.

Philip A. Draganov

In der Diskussion entsteht oft der Eindruck, dass Breitenförderung und Spitzenförderung sich konkurrenzieren. Ich denke, beides ist sehr wichtig für eine Gesellschaft. Wir brauchen hervorragend ausgebildete Berufsmusikerinnen und -musiker, wir brauchen zukünftig aber auch ein Publikum. Musik als Teil der Familien und Teil der Gesellschaft.